

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erhalten möglichst früh mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk. ...



Anzeigenpreise: Die 34 Wm. breite Anzeigenspalte 35 Pf. für kleine Anzeigen ...

Nummer 36

Dienstag, den 12. Februar 1929

Nummer 36

## Der erste Pariser Tagesbericht

### Die Ruhepause

Die Ruhe ist die Wirren im Lager der Parteien. Berlin, 12. Februar.

Die Ruhepause, die im parlamentarischen Leben einzuwirken ist, scheint sich, wie uns mitgeteilt wird, nicht ungenutzt auf die Klärung der in den letzten Tagen der vergangenen Woche ...

Irrendwache Aktionen werden von keiner Seite her unternommen.

was vielleicht schon um deswillen von Vorteil ist, als die Ruhe notwendigweise zur Bestimmung zwingt. Im Volksparteilichen Lager hat man die Devise ausgesprochen, auch während dieser Zeit fest zu bleiben, und es hat den Anschein, als ob die anderen Parteien doch in gewisser Hinsicht ähnliches Entschlossenheit anzulegen ...

der Schwerpunkt nach wie vor bei den Chiefs der beiden Kabinete, dem Reichskanzler und dem preussischen Ministerpräsidenten.

Kein Nachrichten, die wissen wollen, daß der vorerwähnte Weg der Lösung schon von allen Seiten akzeptiert worden ist, helfen sich zunächst als verständig dar. Immerhin ist die kommende Woche in einem günstigeren Zeichen ein, und man rechnet auf jeden Fall damit, in den nächsten 14 Tagen die Lösung durchzuführen zu können. Es gibt jedenfalls kaum Kreise, die die Bildung einer Großen Koalition noch bezweifeln.

### Eine Aufforderung der Volkspartei an das Zentrum

Berlin, 12. Februar. Die National-Liberalen Korrespondenz" schließt eine Uebersicht über die Koalitionsverhandlungen der vorigen Woche und das unklare Angebot des Zentrums mit folgender Feststellung:

Was aber läge nun näher, als dieser Politik der Überbrückung eine solche der gegenseitigen Verständigung folgen zu lassen! Schließliche zu suchen ist doch in diesem Augenblick völlig sinnlos, noch fürchter ist es, wenn die Zentrumspartei ihre Forderungen gegen die Volkspartei ausspricht. Es gibt nichts zum Handeln und zum Tragen. Was tatsächlich nur ein Mißverständnis vor, das durch eine dunkle und unklare Ausdrucksweise hervorgerufen wurde, dann braucht das Zentrum ja nur offen und deutlich zu wiederholen, was es seiner Uebersetzung nach bereits am Mittwoch, den 6. Februar, angeboten hat. Nicht geeignet scheint es uns aber jetzt, die Regierungsbildung in Preußen durch neue sachliche Schwierigkeiten zu verzerrern. Die Deutsche Volkspartei kann z. B. zur Konfidentsfrage schon deshalb im Augenblick keine weiteren Erklärungen abgeben, weil nach den Verhandlungen des Herrn preussischen Ministerpräsidenten Braun das preussische Staatsministerium selbst noch nicht Stellung genommen hat und darum gar nicht in der Lage ist, an die Parteien bestimmte Fragen zu richten.

### Statannahme in Polen

Sein Dispositionsfond für den Innenminister Warschau, 12. Februar.

Der Sejm hat gestern in dritter Lesung den Statannahmsentwurf für das Finanzjahr 1929 bis 30 verabschiedet. Im allgemeinen sind gegenüber der Fassung des Ausschusses nur unwesentliche Veränderungen vorgenommen worden. Bedauerlich ist die Tatsache, daß der von der Disposition abweichende Dispositionsfond für den Innenminister nicht wieder hergestellt wurde. Die Modifikation Bauernpartei Wozniak hat die Einbringung eines Antrages angekündigt, wonach Finanz-

### Owen Young Präsident

Von jetzt aber werden nur noch die Beschlüsse veröffentlicht werden

Paris, 12. Februar. Die für gestern angelegten Sitzungen des Sachverständigenausschusses begannen wie üblich mit photographischen Aufnahmen. Photographen und Kinographen machten etwa zehn Minuten lang Bilder von den Delegierten, die nach dem alphabetischen Reihenfolge ihrer Länder in dem Saal des Hotels George V. placiert waren. Nach Beendigung der Aufnahmen ließ der erste französische Delegierte, Morcan, Photographen und die erschienenen Journalisten bitten, den Saal zu verlassen. Kurze Zeit darauf zogen sich auch die holländischen Delegierten der Länder aus dem Sitzungssaal zurück und

### Die Beratungen der Haupt Delegationen

begannen. Aber deren erste Sitzung denn das folgende Kommando ausgegeben wurde:

Am Montag, den 11. Februar, nachmittags 2 Uhr, wurde in den Räumlichkeiten des Ausschusses im Hotel George V. die erste Sitzung abgehalten. Gouverneur Morcan von der französischen Abordnung führte den Vorsitz und Minister Owen Young von der amerikanischen Abordnung wurde einstimmig zum Präsidenten des Ausschusses ernannt. Es wurde mit Einmütigkeit festgestellt, daß eine Notwendigkeit für die Schaffung eines Generalsekretariats des Ausschusses nicht bestehe, daß vielmehr der Sekretär des Vorsitzenden diejenigen Sekretariatsangelegenheiten wahrzunehmen habe, die sich im Stabe des Ausschusses von Zeit zu Zeit ergeben sollten. Daran erklärte der Präsident Frederic Bathe zum Sekretär.

Mit Ergeben eines von Morcan gestellten, von Dr. Schacht unterstützten und einstimmig angenommenen Antrages wurde als erstes vom Ausschuss beschlossen, folgende

### Drahtung an General Dawes

abgehen zu lassen: Der zweite Sachverständigenausschuss übermittelte zu Beginn seiner ersten in Paris abgehaltenen Sitzung General Dawes den Ausdruck seiner Hochachtung und Verehrung und verleihe der folgenden Ausdrucksweise, ebenso entsprechende Arbeit, seinen Wünschen, wie sie, die im Jahre 1924 unter dem Vorherrschen des Generals Dawes vollbracht worden ist.

Die Räume im Hotel George V. werden morgen zum amtlichen Hauptquartier und ständigen Verammlungsort des Ausschusses bestimmt. Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, daß kein Sitzungsprotokoll

geführt, sondern daß nur die erzielten Beschlüsse schriftlich niedergelegt werden sollen. Da in der ersten Sitzung des Ausschusses lediglich eine vorläufige und allgemeine Aussprache über die künftige Arbeit festzustellen sollte, fand die Sitzung ohne festbestimmte Vertreter statt.

Anher diesem Kommando teilte der Ausschuss noch folgendes mit: Nach Festlegung der formalen Fragen legte Gouverneur Morcan den französischen Standpunkt hinsichtlich der bevorstehenden Arbeiten des Ausschusses in Kürze dar. Anschließend wurden nacheinander Ausführungen von den übrigen Delegationen gemacht, und zwar von Sir Josiah Stamp für die britische Delegation, Freireich für die italienische, Francant für die belgische, Mori für die japanische, Motgan für die amerikanische,

### von Dr. Schacht für die deutsche Delegation.

Daran schloß sich eine weitere Besprechung unter Generalmoralung einzelner Punkte, die auf der nächsten Sitzung des Ausschusses zu behandeln sein würden. Das Komitee verlor sich jedoch auf Dienstag, 11 Uhr vormittags, und es hat die Absicht, bis auf weiteres wochentlich um 11 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags Sitzungen abzuhalten.

Was an Einzelheiten aus den Verhandlungen der Delegationen von verschiedenen Zeitungen gemeldet wird, beruht auf keiner Kombination. Tatsächlich sind die Delegierten zu geschäftiger als je und es wird während des ganzen Verlaufs der Konferenz sehr schwer sein, außer den von den Delegierten mitgeteilten Beschläffen zuverlässige Informationen über den Fortschritt der Verhandlungen zu bekommen.

Ueber den Charakter der im Verlaufe der ersten Sitzung des Sachverständigenausschusses angenommen wurde, berichtet die Agentur Havas: Der Hauptgedanke, der sich aus dieser Eröffnungsansprache der Konferenz ergibt, ist, daß die Beratungen

### in einer Atmosphäre wirklicher Herzlichkeit und vollkommener Harmonie

besprochen haben. Die Experten sind gleich am ersten Tage in medias res eingetreten und haben überi darauf geachtet, in ihrer ersten Sitzung die Prüfung der Tagesordnung in Angriff zu nehmen, die ihnen durch die interessierten Regierungen am 20. Dezember 1928 festgelegt worden war.

heutigen Dienstag soll ein neuer Flug angekündigt werden. Auch von der Deutschen Luftfahrt ist, wie schon gemeldet, ein Flugzeug billabienkt ins Nordsee und westliche Ostsee einmündet worden. Die norddeutschen Inseln werden von Tensburg und Hamburg, die westdeutschen Inseln von Nordberney ans beslogen. Mit der Insel Amrum besteht noch Dampferverbindung. (Weitere Nachrichten im Dandelsteil.)

### Wo ist Trocki?

Berlin, 12. Februar. Ueber Trockis jetzigen Aufenthaltsort laufen zurzeit die widersprechendsten Meldungen, ohne daß man auch nur von irgendwelcher Stelle eine authentische Auskunft darüber erhalten kann, wo sich der russische Expositionsführer jetzt befindet. Auch den Berliner ausländischen Stellen liegt keinerlei Nachrichten vor und nach Meldungen, die aus Moskau eingegangen sind, ist auch dort nicht das geringste über den jetzigen Aufenthaltsort Trockis bekannt. Gemisse Kreise nehmen an, daß sich Trocki wahrscheinlich schon in einem anderen Lande befindet, eine Bestätigung dafür ist aber nicht zu erhalten. Auf jeden Fall ist denberseits kein Chiretivismum bemerkt worden.

### Polnische Verfassungskämpfe

Von unserem ostbersechlichen Mitarbeiter.

Schon vor Jahren hat der Marschall Pilsudski die Notwendigkeit einer Revision der polnischen Verfassung betont. Die Stellung des Staatspräsidenten war für seinen Geschmack mit zu wenig Macht ausgestattet, daß er auch nach seiner Wahl durch Sejm und Senat es ablehnte, Präsident der Republik Polen zu sein. Schon oft hat man seitdem eine gründliche Aenderung der Verfassung angekündigt, es blieb aber immer bei diesen Ankündigungen. Jetzt endlich liegt ein entsprechender Gesetzentwurf vor, aber er wurde nicht einmal von der Regierung eingereicht, sondern von dem Regierungsbüro der moralischen Sammlung, der sich jedoch der Zustimmung des Marschalls verweigert haben dürfte. Der ganze Entwurf ist der stärkste Schritt zur Monarchie. Zwar spricht der Entwurf selbst davon, daß „alle Macht vom Volke“ ausgeht, in Wirklichkeit soll nach dem Plane des Regierungsbüros künftig alle Macht vom Staatspräsidenten ausgehen. Es ist bezeichnend für den Verfassungsentwurf, daß sich in der ganzen Arbeit das Wort „Republik“ nicht mehr vorfindet, immer ist nur die Rede vom polnischen Staate. Während die bisherige Verfassung 126 Artikel hatte, soll die künftige Verfassung nach den Vorarbeiten des Regierungsbüros 143 haben. Nur 70 Artikel der bisherigen Verfassung sollen in die künftige übernommen werden, während die übrigen 56 Artikel geändert werden, der Rest ist ganz neu.

Was bringt die geplante Reform in einzelnen Erlaumen muß es erregen, daß dem Militär das passive Vabrecht verleiht werden soll, daß also die Politik ins Her getragen wird. Dabei werden die Stimmen der über 24 Jahre alten Soldaten ganz sicher doch nicht ausbleiben sein, um einen künftigen Sejm zu schaffen, der den Wünschen Pilsudskis entspricht. Etwas völlig Neues schafft der Entwurf hinsichtlich der Stellung des Staatspräsidenten, der künftig, wie sich der „Dorfsch. Kur.“ ausdrückt, ein „Monarch“ sein soll. Bisher wurde der Staatspräsident in Polen in gemeinsamer Sitzung des Sejms und des Senats gewählt. Nach der Verfassungsreform soll er durch das Volk gewählt werden. Bei der Wahl darf sich jedoch nur jeder unbeschragte Pole betheiligen. Das bedeutet, daß ein großer Teil der Bevölkerung, vielleicht der größte Teil, von der Kräftentwahl ausgeschlossen ist. Die Wahl selbst soll der Bevölkerung recht leicht gemacht werden. Denn der Reformplan bestimmt, daß es nur zwei Kandidaten gibt, zwischen denen der Wähler entscheiden kann. Den einen Kandidaten nennt der jeweils abtretende Präsident, den zweiten berufen Sejm und Senat gemeinsam ausstellen. Der amtierende Präsident sucht sich also keinen Thronfolger selbst aus, er bezieht Machtmittel genug, um die Wahl seines Kandidaten durchzuführen und dem Kandidaten des Parlaments eine Niederlage zu bereiten. Der Präsident kann Sejm und Senat auflösen, er kann Minister anstellen und entlassen, er kann durch Verfügungen mit Gefesstrafe herrschen, ja er kann sogar richterliche Urteile wieder aufheben. Kaum irgend ein absoluter Monarch hat eine derartige Fülle von Rechten, wie sie

### 26,7 Grad unter Null

Niedrigste Temperatur der Nacht am Dienstag - 26,7 Grad, morgens 8 Uhr - 24,7 Grad, mittags 12 Uhr - 16,5 Grad.

Das Wetter am Mittwoch Schmalch bis mäßige Winde aus Nordost bis Ost, vorwiegend heiter, im Seegebiet frigidweise Nebel, fortan etwas frenger Frost.

### Die Schiffe im Eis

Anflärungsflug über Ost- und Nordsee. Hamburg, 12. Februar.

Ein Flugzeug der Luftverkehrsgesellschaft Hamburg mit 300 kg. Proviant an Bord hatte den Auftrag, Schiffe vor der Südspitze Fehmar n a sowie in Fehmar selbst anzufinden, vor allem den deutschen Dampfer „Planer“, von dem gemeldet worden war, daß er sich dort in besonders bedrängter Lage befinde. Ankerbojen sollte festgestellt werden, ob sich in der Ostsee und Westfriesinger Bucht weitere Schiffe in Eisnot befinden. Das Flugzeug kreuzte über den genannten Schichten, ohne auch nur ein Schiff oder die Fahrtrinne eines solchen festzustellen, so daß sich darnach im Gebiet der Ostsee und Westfriesinger Bucht sowie in Fehmar selbst bis zur Insel Vahnd keine der Schiffe mehr befinden. Am

der künftige Staatspräsident Polen haben soll. Die Mitglieder des Staatsgerichtshofes erheben der Staatspräsident. Der als Volksarbeiter, kann seines Mandates durch diesen Staatsgerichtshof für verlustig erklärt werden. Wer da weiß, was das für ein beherrschter Verfall in Polen ist, kann sich vorstellen, daß eine solche Bereinigung der nationalen Minderheiten unmöglich gemacht werden kann. Schon bis jetzt haben polnische Gerichte mehrfach erklärt, daß die Bestimmung der künftigen Interessen des Reiches ein Ziel gegen die Interessen des polnischen Staats genügt. Dieser kurze Hinweis mag demnach genügen, daß künftige kann noch von einem Parlament in Polen gesprochen werden kann. Dazu kommt die Immunität der Abgeordneten klar behauptet wird. Selbst Interpellationen sollen nur noch durch ein Mittel der Abgeordneten eingeleitet werden können, so daß weder die deutsche noch die weißrussische oder ukrainische Minderheit in der Lage ist, durch Interpellationen Vorfälle über ein erstirtendes Unrecht zu verlangen. Da der Sejm 44 Abgeordnete hat, müßten immer 88 Interpellationen erforderlich sein, um eine Interpellation einzubringen. Der Sejm kann zwar einem Minister sein Vertrauen ausdrücken, er braucht deshalb aber doch nicht vom Präsidenten entlassen werden. Geschlechterliche eigene Arbeit soll die künftige Volksvertretung auch nicht mehr leisten können, denn der Staatspräsident kann die wichtigsten Gesetze ohne Unterzeichnung verweigern, die Gesetze der Volksvertretung zurück schicken. Erst wenn beide Volksvertretungen zum zweitenmal die Vorlage annehmen, muß die unterfällige Vollziehung durch den Präsidenten erfolgen oder aber er muß beide Körperlichkeiten auflösen. Aber während Sejm und Senat auf-

gelöst sind, kann der Staatspräsident durch Diktat die diejenigen Gesetze selbst schaffen, die ihm oder den von ihm ernannten Ministern mißfällig erscheinen. Der Senat bestand bisher aus 111 Mitgliedern. Nach der Verfassungsreform soll er künftig aus 150 Mitgliedern bestehen, 50 vom Präsidenten ernannt werden. Auf die Dauer von sieben Jahren wird so die ganze Macht in die Hand des Präsidenten gelegt. Der „Volks“ sagt nicht nur Unrecht: „Es ist nach dem Zustandekommen einer derartigen Verfassungsreform ganz gleichgültig, ob man den Träger einer solchen Macht Staatspräsident, Monarch oder Diktator aus der Wahl der Vorkommen.“

Es ist ganz selbstverständlich, daß diese Verfassungsreform kein „Mittel“ finden werden. Schon aus Selbstbehauptungsgründen müssen die nationalen Minderheiten Gegner einer solchen Reform sein. Auch die Linke wird sich in der schärfsten Weise gegen die Vorlage wehren und selbst die Rechtsopposition kann sie nicht zustimmen, weil sie einseitig nur die Person Wislitzkis zueinander ist. Selbst in der beschriebenen Form wird die Vorlage nicht Gesetz werden und es kann heraus gesagt werden, daß Maršal Wislitzki die neue Verfassung dem polnischen Volke aufzutreiben muß, wenn er sie durchsetzen will. Wäher scheute der Maršal vor einem solchen Schritt zurück, weil er die schweren Erschütterungen fürchte, die Polen erleiden müßte. Ob er heute anders denkt, wird sich in näher Zukunft zeigen können, schon in der Verfassungskommission wird sich sehr schnell herausstellen, daß die Volksvertretung keine Mehrheit für die geforderte Selbstbindung besitzt.

# Der römische Friede

## Unterzeichnung des Abkommens zwischen Italien und dem Vatikan

Rom, 12. Februar. Das von vatikanischer Seite ausgearbeitete Communiqué über die Unterzeichnung des Abkommens zwischen Italien und dem Vatikan hat folgenden Wortlaut:

Montag 12 Uhr mittags wurde im Vatikan das Apostolische Internuntiat ein Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien unterzeichnet, mit dem die römische Frage erledigt wird, und ein Konkordat zur Regelung der weltlichen und kirchlichen Verhältnisse in Italien abgeschlossen wird. Mit dem Vertrag zugleich wurde auch unterzeichnet eine Finanzkonvention, deren Vollmacht waren Kardinalstaatssekretär Gasparri und Ministerpräsident Mussolini. Dem feierlichen Akt waren Ministerpräsident Borzajani, Duce, der Sekretär der Propaganda für kirchliche Angelegenheiten, sowie der Unterstaatssekretär im Staatssekretariat Pisardo zugegen, ferner Abbatucci als Rechtsbeistand des Heiligen Stuhls, für Italien waren der Justizminister Rocca, der Staatssekretär für Aussenverhältnisse und Unterstaatssekretär im Ministerpräsidentium Giunta zugegen.

Der Pakt ging dann auf die Kritik ein, die von italienischer und ausländischer Seite an immer da und in dieser Frage geübt worden ist. Diese Kritik ist erledigt, er richtet sich gegen keine Person, denn er allein sei für das Geschick verantwortlich zu machen, die von Italien und dem Vatikan unterzeichneten Verträge, die ihre Zustimmung zu erteilen, aber Garantien für die neue Pakt zu geben. Hierzu erklärte er,

daß er den befreundeten Mächten über Mitteilung von dem Geschickenen gemacht habe, doch ohne eine Antikommunikation ohne Garantien zu verlangen.

Diese Garantien könnten dem Heiligen Stuhl eher durch den öffentlichen Frieden und durch die lokale Haltung des italienischen Volkes zurecht kommen. Die heutige unerschütterliche Karte beweise, wie wenig die Garantien anderer Mächte zu bedeuten hätten.

Weiter befragt der Pakt den Einwirk, daß er wieder oder zu wenig verstanden hätte und sagte, er habe absichtlich zu wenig gesagt, um dadurch zu zeigen, daß der Pakt mit seinen Kindern unterhandelt, und nur ihnen die Briten leicht zu machen. Ferner habe die Beiratsliste wegen einer arbeitslosen Bevölkerung hinterlassen und Auer gegen dieses Abkommen von vornherein entfallen lassen. Dadurch habe er auch bei dem italienischen Volk einen Eindruck erzielt, daß ihm kein weltlicher Verstand einleuchtet habe, indem, daß er sich mit dem überflüssigen Mindestmaß für seine weltliche Unabhängigkeit beschränke. Zudem müßte man sich bemühen, daß dieses kleine Gebiet auch die wirtschaftliche Gewinne und besonders das Gebiet Librans so bald werde. Gegenüber den Kritikern megen der an stehenden Weltanschauung sei zu ihrer Erhaltung des Landes bedürftig. Es ist daher ganz am Platze, daß er auch bei dieser Gelegenheit die Verschiedenheit der Interessen entgegenzusetzen.

Während im Vatikan der Ausführensakt unterzeichnet wurde, hielt der Pakt eine Rede an die römischen Stadtväter, die ihm von Kardinal Pamilli im Vatikan vorgetragen wurden. In dieser Rede führte Pakt aus, daß er die neue römische Verfassung, die ihm auf Grund seines Amtes zustehe. Das zu gleicher Zeit unterzeichneten Konkordats mit Italien regelte die Verhältnisse zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien, die so lange Zeit im Schatten geblieben. Einsehheiten über die beiden Dokumente könnten aber nicht mitgeteilt werden, und zwar aus Rücksicht auf den Staat wie auch darauf, daß die erst nach der Unterzeichnung der beiden Souveräne in Kraft treten könnten.

### Einschränkung der Eidesleistung im Strafrecht

Berlin, 12. Februar. Seit längerer Zeit sind in der Öffentlichkeit Klagen über das Übermaß der Eide, die in Zivil- und Strafrecht geleistet werden, laut geworden. Schon der Strafgesetzbuch des vorigen Jahrhunderts enthält in seiner Entstehung eine möglichst weitestgehende Einschränkung der Eidesleistung. Der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuch, den der Reichsminister der Justiz dem Reichstagen zur Beschlußfassung vorgelegt hat, soll diesen Klagen durch eine grundsätzliche Neuordnung des Eideswesens abhelfen. Nach dem Entwurf ist der Eide nur noch in wenigen ausserordentlichen Fällen vorgesehen, in allen übrigen Fällen wird er durch eine unechte Befreiung, deren Anwendungsbereich auch noch ausserhalb des Eides im geltenden Recht erheblich eingeschränkt ist, ersetzt.

### Amerika will den Kellogg-Pakt wirksam machen

New York, 12. Februar. Der Senator Capper hat im Senat einen Antrag eingebracht, der den Kellogg-Pakt wirksam machen soll.

Die Regierung der Vereinigten Staaten soll hiernach ermächtigt werden, Strafmaßnahmen friedlicher Art gegen jede Regierung zu ergreifen, die den Kellogg-Pakt vertritt. Insbesondere soll sie den wirtschaftlichen Boykott verhängen, wie dies im Falle des Handels mit Japan und der Ausfuhr von Munition im Jahre 1917 angewendet worden ist. Dagegen werden keinerlei Maßnahmen verhängen, die die Vereinigten Staaten zwingen, in einen etwaigen Krieg einzutreten.

### Unterzeichnung der rumänischen Antieidscheine

Paris, 12. Februar. Am Montag unterzeichnete in der rumänischen Gesandtschaft in Paris eine amerikanisch-europäische Bankengruppe, die die größten Banken von 12 Ländern vertritt, die rumänischen Antieidscheine für die Stabilisierung des Wert von 100 Millionen Dollar. Nach der Unterzeichnung gab Ungario, der Minister ohne Portfeuille im Kabinett, die Versicherung ab, daß das amerikanische Kapital und die ausländischen Investitionen in Rumänien mit dem rumänischen Kapital gleichberechtigt sein würden. Innerhalb zwei oder drei Wochen würde das

sich sein, da die durch das Werk gegebenen und von der Regie gut erfassen Charakter der Oper hineinwand.

Als das Ende der Oper die Feststellung, daß die Unterzeichnung mit der Wahl dieses Wortes nicht dem Charakter der Oper einen Gefallen tat, da sie ihm Gelegenheit zu einer der ausgedehnten Aufführungen dieser Spielzeit gab, der sich auch der erkennen mag, der an und für sich der Ausgrabung älterer Werke im allgemeinen nicht sympathisch gegenübersteht.

### Das Pozniat-Trio

Kommernull ist das Gebiet der Musikpflege, das die unerschütterlichsten und begehrtesten Mitglieder der großen Musikgemeinde zu sich zieht. Hier gibt es kaum Konzerte zu erwarten, es nicht, die Mühl in ihrem Inneren erfüllen, sich ganz in die Seele des Hörers, der sie hören, hineinzuversetzen. Die Pflege der Kommernull kommt in dieser Saison nicht ganz zu ihrem Recht, so war es zu beklagen, daß gestern die Konzerte mit dem Pozniat-Trio und dem vermischt wurde. Die Herren B. Pozniat (Klavier), C. Freund (Violine) und J. Schuler (Cello) haben sich zu einem Klangkörper von prächtvoller Färbung zusammengeschlossen. Der Pianist hat durch ausgereifte Technik und charaktervollsten Ton ausgedehnt und mich an mahnenden Stellen die Führung des Trios unerschütterlich an sich zu bringen. Der Geiger, ferner in der Technik, vertritt über einen hohen, aber nicht unbedeutenden, sehr feiner Einwirkung in das Spiel, und besitzt eine ausgezeichnete Charakterverfolgung. Die Violine gefühlvoll und schön durch auch angelegte Wert, dessen tiefe Innerlichkeit sich überaus auszeichnet. Besonders schön kam mir das letzte Stück, Arden, gefiel 2. Teil in G-Dur. Eine ausgezeichnete Vorbereitung fand das zweite Werk des Abends - Brahms' Trio Op. 101 - das mit feiner glühender Musik und dem schwebenden Ton der Violine besonders ausgezeichnet war. Die charaktervolle Zusammenfassung glänzte zu sehen. Der Violoncellist des letzten Aspektes Trio Op. 66 von Mendelssohn Bachhof, das gegen die für den Violoncellist etwas schwach und farblos wirkte, obwohl die Herren alle dynamischen Punkte spielen

zu dem Pozniat-Trio lernte man ein charaktervolles und festes Ensemble kennen, das die Leiter nur seine Gemeinde, die sich eingebunden haben, sehr schön in ihrem „Bonn“ thut. Die Vorbereitung des Trios, die Pozniat haben den Herren eine Entschädigung für den schmerzlichen Verlust, sie werden gern wieder gezeigt werden.

### Der Jar und Dostoiw Ukraine

Leo Dostoiw erzählte einem seiner Liebesgänger, der ihn in Jasna Poljana besuchte, folgende Geschichte von einem seiner Vorfahren. Dieser Dostoiw war Offizier am Hofe des Zaren Paul, und seine Kameraden schätzten ihn für seine außerordentlichen mimischen Talente.

Eine Tages hat er mit Freunden zusammen in einem Saal des kaiserlichen Palastes und kopierte den Zaren vorzuführen, das die Freunde in ein brillantes Gelächter ausbrachen. Eine Dostoiwille trat jedoch plötzlich ein.

Dostoiw sah sich um, der Jar selbst stand vor ihm. Er sah den jungen Offizier streng an und sagte: „Narbe in der Fortsetzung fort!“ Dostoiw, äußerlich gleichgültig, stellte sich genau so hin wie der Jar, leute kein Gesicht in kaiserlicher Haltung und machte dann eine nachlässige vornehme Handbewegung, während er sagte: Dostoiw, du hast mich nicht gekannt, du verdienst eine schwere Bestrafung. Aber in Anbetracht deiner Jugend will ich dir verzeihen!“

Der Kaiser lachte: „So soll es auch geschehen.“

Und er gab Dostoiw die Hand.

### Ans Andernand

„Beter, heute nacht ist ein Friderander angekommen.“ „So? Habt Ihr denn auch Vater geliebt?“ „Wir nicht, doch, er war wirklich so lieblich wie ich den jungen Hund mit nach Hause gebracht habe.“

# Justizdebatte

## Eine neue Geschäftsordnung der Justizbehörden

Berlin, 12. Febr. Der Hauptausschuss des Reichstages Landtags begann am Montag die Beratungen des Justizgesetzes. Der Berichterstatter, Abg. Dr. Witzke (D.), betonte die Wichtigkeit der Aufhebung des Justizgesetzes und hob hervor, daß im ganzen im Laufe des letzten Jahres das Verhältnis zwischen Justiz und Volk besser geworden sei.

Justizminister Schmidt führte aus, daß zurzeit Verträge im Gange seien, gemeinsam mit den Stellen der Wirtschaft eine neue Geschäftsordnung für die Justizbehörden zu entwerfen.

Ganz entscheidend sei der Zugang an Entscheidungen der Justizverwaltung in Preußen gegeben, und zwar von 6000 im Jahre 1919 auf 1500 im Jahre 1927. Die Umverteilung dieses Nachschubes, der kommenden Jahren werde ein erstes Problem bilden. Ein besonderer Mangel an Nachschub zeigte sich bei der Staatsanwaltschaft. Staatsanwälte und Strafrichter würden durch Abordnung zu Volljuristen mit der Arbeitserleichterung der Polizei vertraut gemacht. Nur in 25 Prozent der Angelegenheiten läme es zur Anklageerhebung. Wegen der Zunahme der Reineidsverfahren sei eine allgemeine Anhebung an die Staatsanwaltschaft zu befordern. Die Wichtigkeit bei Anklageerhebung wegen Eidesverletzungen in Justiz annehmen. Todesurteile seien seit der Einrichtung Richter nicht mehr vollstreckt worden. Die Geschäfte der Arbeitsgerichte, namentlich in Berlin, seien unermarret angewandten. Die Beziehungen zwischen Justiz und Presse seien im letzten Jahre besonders gefördert worden.

Am 12. Februar sprach der Minister den Kammergerichtspräsidenten.

Frage gegen die im Aufschub des Disziplinarverfahren erhobenen Angriffe entschieden in Bezug.

Abg. Kuttner (Soa.) beklagte, daß die Gerichte seiner Ansicht nach noch immer die Ehre der Remittenz und ihrer Klagen nicht genügend verteidigten. Abg. Dr. Deerberg (Dnol.) sagte, auch die Deutschnationalen müßten an einzelnen Urteilen Kritik üben. Als Beispiel führte der Redner das Urteil gegen Oberrentamt Schulz an. Zum Falle Hofmann-Kölling hobener die Ehre der Kammergerichtspräsidenten in Frage, der Vorwurf der Rechtsbeugung gemacht worden sei. Die Persönlichkeit dieses höchsten preussischen Richters sei über alle Kritik erhaben. Abg. Hiel (Zr.) sprach dem Minister das Vertrauen aus. Abg. D. Buch (Komm.) führte aus, daß die Justiz bei Arbeitslosigkeiten seit Seite der Arbeitgeber stehe. An den Reiten des Volkes gebe die Justiz mit geschlossenen Augen vorüber.

Justizminister Dr. Schmidt erklärte, auch er müsse von gewissen Entscheidungen bei Verbrechen gegen das Remittenzgesetz absehen, nicht nur als Minister aus politischen Gründen, sondern auch als Jurist aus juristischen Gründen. Dies vor allem für den Fall D. H. über den (Wenzlau). Eine unvollständige Einstellung der Gerichte liege nicht in den Absichten der Verwaltung.

Nachdem dann nach der Präsident des juristischen Landesprüfungsamtes Schmidt der Mitteilung über Verhandlungen mit der Unterrichtsverwaltung über Beteiligung der Justizverwaltung bei Befragung der juristischen Fakultäten gemacht hatte, wurde die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

Phalen Gluckher Melodist, die Szenen zwischen Drest, Phylades und Zphigene sind in großer Schwung zu dramatischer Wirkung hinang, wobei das, was aus dem Mund der Schönen fließt, nicht weniger schön klingt, als das, was aus dem Mund der Helden fließt. Das, was aus dem Mund der Helden fließt, ist nicht weniger schön als das, was aus dem Mund der Schönen fließt. Das, was aus dem Mund der Helden fließt, ist nicht weniger schön als das, was aus dem Mund der Schönen fließt. Das, was aus dem Mund der Helden fließt, ist nicht weniger schön als das, was aus dem Mund der Schönen fließt.

# Stadttheater

## Hygiene auf Lauris

In drei Aufzügen von Chr. W. Glud. Nur die deutsche Fassung bearbeitet von Richard Strauß.

Als gestern in der Aufführung der von Richard Strauß bearbeiteten „Hygiene auf Lauris“ von Chr. W. Glud sich Drest und Phylades darüber stritten, wer von ihnen den Vortritt für den Freund erlangen soll, da das ja nicht bloß ein den Leistungen Phylades, sondern auch ein Zeichen seiner Leistungsfähigkeit herausbrachte und wurde auf einmal, der künftige Phylades und die Gluckher. Der sind aus der gleichen Gesellschaft heraus entstanden. Die Leistung der künftigen Gluckher ist der meisten vor ihm stehenden Dramatiker zu Wort und Tag geworden. Einmaliger Leidenschaft unformig, so wurde auch Glud zum Unformen der Oper seiner Zeit. Die Idee, die hier das Thema von der Unsterblichkeit des Geistes, beginnt von der Kunst des Sängers, wurde ein einmaliger Ausdruck der Seele, Symbol inneren Sinnes und eine dramatische Form, die maßgebend die Geschichte der Oper beeinflusste. Er steht gegen die Leistung am Wendepunkt der Geschichte seiner Kunst. Dem einen wie dem anderen war dazu eine große Seele und eine künstlerische Formungskraft, die nur von ihrem Kunstverständnis nur übertrifft wurde. Ihre Werke reizen best ab den Zuschauer beim Zuschauer nicht zu letzter Bezeichnung hin. Vorzuziehen die Seele liegt immer über ihnen, aber doch sind die Beispiele Leistung und die Opern Glucks die einstigen Schöpfungen für die Bühne aus jener Zeit, die auch heute noch Wirkungskraft und deshalb Vortritt auf der Bühne haben.

Die Aufführung unserer Stadttheaters zeichnen sich aus durch eine hervorragende Ausstattung. Die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler ist von hoher Qualität und gesunder Musikalität, die sich von allen Theatern fernhält. Die wunderbarsten

alle Geleg., das das ausländische Kapital be-  
nachteiligt, aufgehoben werden. Die von der  
Banque de Paris et des Pays Bas übernom-  
menen französischen Anteilseiner werden am  
Montag in einem Aktie von dem französischen  
Markt zu einem Kurse von 92 und zu 6%  
nom Dividende Zinsen ausgegeben werden.

**Kleine politische Nachrichten**

Das Reichskabinett erließte gestern  
neben anderen laufenden Angelegenheiten den  
Entwurf eines Gesetzes über die Vereinfachung  
von Krediten zur Förderung des

Reimohnungswesens, der nimmend  
dem Reichsrat angelegt wird.

Gestern Abend ist in Pilsbora nach  
kurzer Krankheit der regierende Fürst  
Friedrich II. von und zu Sachsen im  
im 89. Lebensjahr und im 71. Jahr seiner  
Regierung gestorben.

In der Zeit vom 4. 2. bis gestern wurden  
bei den Unruhen in Bombay, dem amtlichen  
Bericht zufolge, 123 Personen ge-  
tötet und 750 verletzt.

**Wieder ein D-Zug- Unglück**  
Ein Schlafwagenzug fährt auf einen D-Zug

Wie von der Reichsbahn-Direktion Berlin  
mitgeteilt wird, fuhr der Schlafwagen-  
zug Berlin - München um 23 Uhr bei  
Durgelenz auf den D-Zug nach  
Stuttgart auf. Das Unglück ereignete sich  
auf dem Überfahren des Ausfahrtsignals bei  
Grüschelhofen durch den Müllener D-Zug  
zurückzuführen zu sein.

Die Aufklärungsarbeiten wurden sofort  
aufgenommen. Es stellte sich heraus, daß  
sämtliche Besatzungsmitglieder dem Leben dan-  
genommen sind.

Es wurden drei Reisende und ein  
Beamter schwer verletzt, 14 we-  
tere Personen leicht verletzt.

Das Unglück ereignete sich einige hundert  
Meter vor dem Bahnhof Durgelenz. Der  
Schlafzug D. 70 hatte, nachdem er offenbar  
das Ausfahrtsignal von Grünhofen über-  
fahren hatte, den Zug D. 288 erreicht und fuhr  
mit hoher Fahrt auf den letzten Wagen auf.  
Das Unglück ereignete sich um 23.18 Uhr.  
Saniitätskraftwagen mit Verletzten und Mann-

schaften aus Wittelsberg und Bitterfeld sowie  
die Generaldirektion von Hohenhausen waren nach  
dem Unfall vor Ort. Das Unfallereignis ist  
durch die Entzweiung der beiden Schlafwagen  
und durch die stark beschädigte Lokomotive des  
D. 70 noch auf einige Zeit hindert.

Mitgeteilt wird von den beiden Bahnhöfen, daß  
die D-Zugslokomotive überflüssig war, al-  
ternativ demontiert worden ist und die ge-  
richtige Zahl der Schienen verlegt ist.

**Doch ein Todesopfer**

Bei dem Zusammenstoß bei Durgelenz  
starb ein Passagier bei der Zusammenstoß  
vom D. 288 so schwer verletzt worden, daß er  
im Krankenhaus gestorben ist. Die Schwere-  
und Leichtverletzten kamen zum Teil aus  
Berlin.

**Die Kälte hält noch immer an**  
Ganz Europa leidet unter Frost

Die Kälte führt überall in Deutschland noch  
immer ihr hartes Regiment. Aus vielen Ge-  
genden werden noch Kältegrade bis zu 40  
Grad gemeldet. Überall zeigen sich emsige  
Schneeburgen und Gefährdungen des Glan-  
zenden Winters. In den meisten und Signalan-  
lagen bilden sich Eiskrusten. In verkehrsreichen  
Orten sind auch Todesopfer durch die  
Kälte zu verzeichnen. So wurden in der Nähe  
von Leipzig in einer Schiene drei Personen  
erfroren aufgefunden. Im Thüringer Wald  
hat man das Bild in großen Rufen in  
so aufgefunden. An einem anderen Ort  
bei Kassel sind man mehrere erfrorene Kinder.  
In Berlin und auch in Leipzig war es nötig,  
die Straßen zu eisfrei zu halten, da man die  
Kälte nicht genügend beugen konnte.  
Auch im Rheinland nimmt die Kälte noch  
immer zu, so daß die Rheinflöße des Rheins  
versteilt sind. Auf dem Rhein selbst ist  
es geblieben. In großen Rufen in so auf-  
gefunden. An einem anderen Ort bei Kassel  
sind man mehrere erfrorene Kinder.  
In Berlin und auch in Leipzig war es nötig,  
die Straßen zu eisfrei zu halten, da man die  
Kälte nicht genügend beugen konnte.  
Auch im Rheinland nimmt die Kälte noch  
immer zu, so daß die Rheinflöße des Rheins  
versteilt sind. Auf dem Rhein selbst ist  
es geblieben. In großen Rufen in so auf-  
gefunden. An einem anderen Ort bei Kassel  
sind man mehrere erfrorene Kinder.

in den Ardennen bis zu 30 Grad Frost. Von  
der französischen Grenze bis Romur ist die  
Wald ausgefroren.

**Paris:**

Mit minus 8 Grad verzeichnete Paris am  
Montag die niedrigste Temperatur dieses Jah-  
res. In anderen Gegenden, wie im Marne-  
Gebiet und in den Vogesen, wurden 30 Grad  
gemessen. Auf der Hochfläche von Burgund  
und verschiedene Dörfer durch Schnee von der  
Außenwelt abgeschlossen.

**Prag:**

Durch Erkrankungen, Erfaltungen oder Er-  
zürungen sind etwa ein Viertel bis ein Drittel  
der Eisenbahnbeamten dienstuntauglich.  
Eine weitere Folge des strengen Frostes ist  
die Verstopfung der Züge, die zur allgemeinen  
Erschwerung geworden ist.

**Wien:**

Seit dem Bestehen des meteorologischen In-  
stitutes wurden am Montag die niedrigsten  
Temperaturen mit 24 Grad gemessen. Der  
Eisenbahnverkehr mußte verschiedene Strecken  
ganz einstellen.

**Ein Kriegsbinder erfroren**

Sein Hund verzieht den Toten.

Gestern früh wurde in der Nähe der Oderfähre  
in Ditzschau ein etwa 50-jähriger Mann  
erfroren aufgefunden. Nach den polizeilichen  
Bestimmungen handelt es sich um einen Kriegs-  
blinden. Sein Führerhund hielt bei der Leiche  
Wache und verweigerte jeden anzufassen, der sich  
der Leiche nähern wollte. Erst nach Ermittlung  
der Schnellhilfe gelang es, den Hund,  
der seinem Herrn die Treue bis zum Tode  
hielt, zu entfernen. Dann erst konnte man die  
Leiche zur Friedhofshalle bringen.

**Stockholm:**

Die außergewöhnliche Kälte dauert an. Da  
die Dampferlinien zwischen Dänemark und  
Deutschland eingestellt werden mußten, wurden  
Flugzeuge für die Postbeförderung nach  
Samburg bereitgestellt.

**Amsterdam:**

In Amsterdam wurde am Montag seit 1887  
mit 18 Grad unter Null die niedrigste Tem-  
peratur gemessen. In der Außenbezirke hat  
das Thermometer teilweise bis zu 23 Grad.  
Die Eiskälte ist in der Stadt, da man die  
Fragen von der Außenwelt abschneiden konnte,  
am Montag endlich von einem Flug-  
zeug erreicht werden.

**Brüssel:**

Während in Brüssel 14 Grad unter Null ge-  
messen wurden, verzeichnete das Thermometer

**Selbstzug gegen das Glücksspiel**

Auch Romm ist verboten.

Nachdem erst im vergangenen Jahre von  
den Volkshörern ein starker Kampf gegen  
das Glücksspiel geführt worden war, der mit  
dem Verbot des Casinos und der Aufhebung  
zahlreicher Spielclubs endete, und dem auch  
die vielfach in Restaurationen und Gastwirt-  
schaften angebrachten Automatenspiele zum  
Verbot kamen, ist der Kampf jetzt erneut ent-  
brannt. Wiederum sind die Behörden wegen  
dem durch ein hohes gesprochenes Urteil des  
Parlaments in Berlin ist das Romm-  
Spiel, das für das Verbot des Glücksspiels  
gesetzlicher Status von entscheidender Be-  
deutung war, als verbotenes Glücksspiel  
anzusehen.

Diese Entscheidung hat nicht nur in ver-  
stärkter Enttäuschung verurteilt, sondern auch  
den Kampf gegen das Glücksspiel neu belebt.  
Die Entscheidung wird trotzdem damit  
verbunden, daß der Ausgabes des Spiels  
in der Hauptstadt von Glücksumständen  
abhängig. Diese Argumentation hat natür-  
lich auch den Staatsanwälten einen großen  
Schrecken eingebracht, denn sie fürchten, daß  
nimmend auch ihnen bald die Behörden zu  
Tode rufen werden.

**Drei Todesopfer eines Gasrohrbruchs**

Infolge des starken Frostes ereignete sich  
bei Nacht zum Montag in Neu-Feuburg  
bei Frankfurt am Main ein folgenschwerer  
Gasrohrbruch. Ausströmendes Gas drang in  
zwei Häuser am Marktplatz. Eine Familie  
von 12 Personen, bestehend aus drei Personen, erlitten  
den Tod durch Gasvergiftung. Ein weiterer  
Betroffener wurde mit schweren Vergiftungs-  
erscheinungen ins Krankenhaus gebracht  
werden. Da noch mehrere Personen in Mitteln  
schlafend geblieben sind, wurde noch nicht  
ermittelt. Die Bruchstelle ist trotz eifriger  
Zustände bisher noch nicht aufgefunden worden.

**Riesenbrand infolge eines Raucherfeuers**

In Jersey City sind 15 Gebäude abgebrannt,  
wobei 30 Familien obdachlos geworden sind.  
Das Feuer ist entstanden durch eine Bom-  
benexplosion entstanden, die auf einen  
Raucherfeuertag einen Italiener zurückzuführen  
wird. Der Tod eines Italieners wurde durch  
die Explosion vollständig verursacht.

**Das Flugzeug als Diebesobjekt**

Einmal haben nichts in Darmstadt  
zwei Männer im Flugzeug abgehoben, der Betrag  
erwachsen und verfuhr, sich in den Besitz ein-  
zusetzen zu haben, mit dem sie angeblich  
nach Afrika flüchten wollten. Durch die  
Aufmerksamkeit der wachhabenden Meutere

wurden die Täter in ihrem Vorhaben gefehlt.  
Es gelang der Kriminalpolizei, die festzuneh-  
men, wobei sich ergab, daß beide im Besitz von  
ebenfalls gestohlenen Flugzeugteilen  
sowie einer Reichsbanknote und Leuchtturms  
waren. Es handelt sich um zwei Abenteuerer,  
die ihre in Karlsruhe wohnenden Eltern  
ziel- und zwecklos verlassen hatten.

**Berwegener Fluchtversuch in Noabith**

Ein kühner Ausbruchversuch von Straf-  
gefangenen hat sich in der vergangenen Nacht im  
Untersuchungsgefängnis in Noabith  
abgespielt. Als der Gefangenenerwartung  
höchst versucht, sämtliche Gefängnisse eines gemein-  
schaftlichen Schlafsaales im Keller des  
Untersuchungsgefängnisses auf inszenierte Art  
zu entweichen. Am letzten Augenblick wurde das  
Vorhaben durch die Aufmerksamkeit der Beamten  
entdeckt und vereitelt. Die Häftlinge hatten be-  
reits mit Hilfe ihrer Komplizen einen Strich,  
Stahlfäden und Fellen an einer Schür durch

ein Fenster in den Schlafsaal gezogen und waren  
gerade dabei, die Gitterstäbe durchzu-  
sagen, als sie von den Beamten überrascht  
wurden.

**Zuchthaus für einen Massen- betrüger**

Das Schöffengericht Berlin verurteilte  
den 50-jährigen Wiesbäcker, der sich wegen  
Betrugtes in 245 Fällen, verurlichen  
Betrugtes in 86 Fällen und Diebstahls in 103  
Fällen zu verurlichen hatte, zu fünf Jahren  
einen Monat Zuchthaus und  
1000 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hat  
seinerzeit nach der Aufklärung der An-  
gelegenheit erwiderte sich das Arbeitsgebiet  
Wiesbäckers auf 4 Städte Deutschlands. Er  
arbeitete nach einem einseitigen Verfahren,  
in dem er die Angehörigen der abendlichen  
Berufe, Großhändler, Bankiers usw. in ihren  
Wohnungen aufsuchte und den Hausangehörigen  
angeblich sehr dringend gebrauchte Gegen-  
stände in sorgfältig eingeschützten und ver-  
schlossenen Paketen mit amtlicher Rechnung  
vorlegte. Vorher hatte er sich durch einen An-  
ruf aus der Wohnung herausgelockt. Auf die  
Frage des Vorstehenden, wo er das viele durch  
seine Betrügereien erlangte Geld gelassen  
habe, erwiderte der Angeklagte, daß er das  
selbst Geld den Eltern und Verwandten ge-  
geben habe. Der Angeklagte hat  
bereits zahlreiche Gefängnisse und Zuchthäuser  
besucht und nach Verbüßung einer bis  
zu sechs Jahren laufenden alten Zuchthaus-  
strafe noch eine weitere Strafe von drei-  
einhalb Jahren Gefängnis zu verbüßen.

**Urteil gegen die „Freien Vogelländer“**

Wegen der blutigen Schlägerei die sich im  
Rahmen der Zimmermannorganisation „Freie  
Vogelländer“ und „Rot- und Schwarz-  
Schläger“ am 21. Januar in einer Wirt-  
schaft in Dresden, Neustadt abspielte,  
hatten sich etwa 40 Mitglieder der Vereinigung  
„Freie Vogelländer“ vor dem gemeinsamen  
Schöffengericht zu verantworten. Der Haus-  
angeklagte Nordbrod wurde wegen  
schweren Raubdiebstahls und des zu  
10-jährigen Gefängnis, die übrigen  
Angeklagten wurden wegen einfachen  
Verdrießensstrahes zu je drei Monaten, die  
drei Jugendhäftigen zu je sechs Wochen Gefän-  
gnis verurteilt. Drei Angeklagte wurden selb-  
geproben. Die Untersuchungsbehörde wurde bei

**Brand in einem Kottbusser Kaufhaus**

Erschloffen beim Auslaufen einer Leuchte.  
Am Kaufhaus Bedenklich, der sich gegen  
2 Uhr in der Abteilung „Puppen und Spielwaren“ beim  
Auslaufen einer getrockneten Leuchte durch die  
Explosion der dazu benutzten Spirituslampe  
erregte aus. Die Flammen leuchteten in den  
Materialien und ihren Strohdampfen  
einen Kottbusser, so daß innerhalb weniger  
Minuten die ganze Etage in Flammen stand.  
Die Gefährdung des Brandes war wegen  
der starken Rauchentwicklung und wegen der  
herrschenden Kälte sehr schwierig. Ein Ueber-  
greifen des Brandes auf die Nachbaretagen  
hätte durch Sprengung in das Erdgeschoss  
möglicherweise, auf dessen Wohnraum die  
Flammen bereits übergriffen hätten, eine  
schwere Brandkatastrophe davon. Er wollte sich  
durch Sprengung in das Erdgeschoss retten,  
wurde aber durch Aufschließen an einen Hals  
so schwer verletzt. Seine Frau konnte über  
die Rettungsmittel gebracht werden, er ist  
aber lebensfähig Verlettenen. Beide wurden  
dem Kaiserlichen Krankenhaus zugeführt werden.

Darunterforschung gegen Manasse Friedländer.  
Gegen den jugendlichen Manasse Fried-  
länder, der seinen Bruder und dessen Freund  
erschossen hatte, ist die Darunterforschung wegen  
Mordes in zwei Fällen eröffnet worden.

Vier Straßenarbeiter überfahren und getötet.  
Wie die Reichsbahndirektion Breslau mitteilt, sind  
gestern vier Breslau-Rittfahrer und  
Breslau-Böpelwitz an der Straße Bres-  
lau-Trachenberg vier mit Gleisarbeiten  
beschäftigte Arbeiter von einem Triebwagenzuge  
überfahren und getötet worden. Die Kolonne  
hatte den Triebwagen angeschlossen nicht bemerkt,  
da die Fahrt durch den Frost verurlichte Dampf-  
entwicklung einer Lokomotive auf einem Nach-  
bargleise ihn verstellte.

Berlin a. und. Berliner Verkehrsamt und a.  
Nach. Stellung. Aufklärung. In. Verantwortung  
für die. Unfalluntersuchung. Die. Familie. des  
Toten. Gerhard. Arnold. Gendel. und. Schöndorff.  
Wid. Maria. Kommandant. Volzke. und. Dörst.  
Hilf. Döllend. Frau. Käthe. Eren. Kautzsch.  
Geis. Darius. Kautzsch. Conrad. Kautzsch.  
Alle. in. Berlin.

**Kanaldampfer „Ville de Liege“  
gesunken**  
Schwierige Rettung der Passagiere

Der jahresplanmäßige Kanaldampfer der Linie  
Düende-Dover „Ville de Liege“  
ist am Montag Abend um elf Uhr im Hafen  
von Dover gesunken. Der Dampfer lief  
mit 18 Passagieren und Post auf Nord nicht  
weit vom Kai entfernt auf Grund. Alle  
Versuche, die Passagiere und die Besatzung  
von Bord ans zu retten, mußten auf-  
gegeben werden.

Ein acht Uhr abends wurde das erste Rettungs-  
versuch mit dem Schiff heruntergelassen,  
das zunächst zwölf Frauen und Kinder an  
Bord brachte. Später wurde ein weiterer  
Teil der Passagiere durch ein Motorrettungs-  
boot in Sicherheit gebracht. Um zehn Uhr  
abends waren sämtliche Reisende ge-  
rettet. Kurz darauf setzte sich, daß die Ver-  
schädigung des Schiffes sehr stark war. Um  
11.30 Uhr setzte das elektrische Licht an  
Bord aus und der Dampfer begann langsam  
zu sinken. Ein Versuch, ihn in den inneren  
Hafen einzuklinken, mußte aufgegeben wer-  
den. Kurz vor elf Uhr wurde die Besatzung  
entlastet, sich in die Boote zu begeben.

Der Untergang des 1865 Tonnern großen  
Dampfers ist darauf zurückzuführen, daß der  
stürmische Sturm das auf Grund gelandete  
Schiff hin und her warf und die Beschädigung  
gen vergrößerte. Sturm und Kälte machten  
ein Rettungsversuch nahezu unmöglich. Die  
Besatzung wurden später in einem Sonder-  
zug von Dover nach London gebracht.

**Schiffunglück bei Antwerpen**

Der französische von Hamburg  
kommende Dampfer „Arguier“ rannte auf  
einer Sandbank. Einer der Schleppdamp-  
fer, die das französische Schiff wieder flott-  
machen verlustlos, laut von der tiefen  
Morgen betragenden Besatzung sammelte sich  
zwei retten, die anderen werden vermisst.

Ganz  
Stettin  
spricht  
vom  
Rosen-Kavaler  
bei  
Karstadt  
können Sie auch  
davon  
mitreden!

**Ein Leipziger Ballon in Schottland gelandet**

Ein Angestellter, der in Leipzig zu einer  
Deutschlandtour angestiegen war, ist gestern  
morgen in Schottland im Distrikt For-  
phus in Aberdeenshire gelandet.  
Beim Absteigen prallte der Ballon gegen  
einen Baum, so daß die drei Insassen heraus-  
geschleudert wurden. Sie waren überlebend  
geblieben, trugen aber nur geringfügige  
Verletzungen davon. Am Laufe des Vor-  
mittags haben sie sich nach Aberdeen begeben.









# Sehen wir einer neuen Eiszeit entgegen?

## Klimaänderungen in historischer Zeit

Von H. Dunbar von Kaldreuth.

Wenn auch für die älteren Zeiten, was die Klimatologie — die Lehre von dem Erdklima — betrifft, nur auf vereinzelte Ueberlieferungen angewiesen ist, wie man solche in alten Chroniken verstreut findet, so ist über frühere oder spätere Erntezeiten, ungewöhnlich milde oder kalte Winter und Sommer, so ist es doch der Wissenschaft auf Grund dieser spärlichen Angaben möglich, festzustellen, ob das Klima der Erde, Europas und insbesondere Deutschlands seit Beginn der geschichtlichen Zeit eine allgemeine Veränderung gefunden hat, und ob mehrere klimatische Veränderungen zu erwarten sind. — Weitere Rückschlüsse zu diesem Thema lassen sich noch aus den Lebensgewohnheiten der Menschen, Wandlungen in der Tierwelt, Veränderungen in der Flora, z. B. aus der Einführung neuer Kulturpflanzen aus subtropischen Gebieten usw. ziehen.

Es steht fest, daß nach dem Ende der Eiszeit, die selber wieder verschiedene Klimastadien in sich faßt und deren Spuren noch heute überall in Nordamerika und Europa nachweisbar sind, eine allmähliche Zunahme der Erwärmung stattgefunden hat. Noch vor 3000 Jahren existierten in den Mittelmeerländern Urwälder, deren pflanzliche Zusammensetzung den heutigen deutschen Wäldern entspricht. Cuvier erwähnt z. B. den „Climatischen Wald“ nördlich von Rom, den er mit den germanischen Urwäldern vergleicht. Die Einführung subtropischer Flora — die übrigens in der Tierwelt auch schon in Europa heimisch gewesen war — veränderte dann gänzlich den Landschaftscharakter. Aus den klassischen Schriftstellern der Antike erfahren wir, daß sowohl Korallen- und Gelsassanie, als auch Zwergpalme, Pinie und Oleander u. a. m. erst verstreut in Südeuropa eingeführt wurden, und daß die Früchte dieser Pflanzen zunächst nicht dahin reifen mochten. Einige die-

ser Wärme kamen dann nach Oberitalien, Südfrankreich und Süditalien, so nach England und bis Mitteldeutschland hinauf. Aus dieser Klimatisierung läßt sich folgern, daß Europa in historischer Zeit eine entschiedene Wärmeeinnahme erfahren hat. Der Weinbau, dessen

Andererseits sind auch erhebliche klimatische Veränderungen an den Mittelmeerküsten Nordafrikas, in Syrien, Palästina und Kleinasien in historischer Zeit eingetreten. In diesen Ländern, in denen einst Milch und Honig flössen, breiten sich heute unfruchtbare Wüsten aus, während nachweislich noch in geschichtlicher Zeit dort blühender Ackerbau betrieben wurde. Viel ist dem Einfluß des Menschen zuzuschreiben, doch lassen sich auch klimatische Veränderungen einwandfrei beobachten.

Ereignere Winter herrschen seit fast einem Jahrtausend an den Ufern des Schwarzen

## Deut' ist Fasching



Faschingsgaube — seit Jahrhunderten in der und fest über die Nüchternheit unseres Nummerns, den wir vor gar nicht so sehr selbst kürzen uns ausgelassen in die kindhafte Gegenpol seines täglichen Lebens braucht; hüpfen uns die schaurigen Masken über's Gesicht, um in ihrem Schutze die liebe Mitwelt

erleben, schwerfälligen Nordens. Vultigen Zeit immer weiter nach Süden zurück. In Deutschland wurden vor 100 Jahren noch Wein in der Nähe Berlins, in der Gegend von Schlesien, bei Thorn und Landsberg an der Warthe; jetzt bringen die Reben in diesen Gegenden keine reifen Trauben mehr hervor. Der englische Meteorologe Lancaster hat nachgewiesen, daß die Gegend amischen Hannover und der Loire in geschichtlicher Zeit eine Wärmeabnahme von zwei Grad Celsius erfahren hat, während dagegen in Nord- und Osteuropa (Norwegen, Finnland usw.) die mittlere Temperatur um ein Grad Celsius gestiegen ist. So ist das Klima von Stockholm, Archangelsk und Newjark wesentlich wärmer geworden.

Urheim an der Südküste des Indischen Meeres zu suchen ist, kam über Kreta nach Karos und Ghios, und schon zu Homers Zeiten kam der Wein als Volksgetränk bezeichnet werden. In den letzten Jahrhunderten der römischen Republik war Italien zu einem so ausgeprägten Weinland geworden, daß es jetzt Korn einführen mußte und Wein exportieren konnte. Als dann später Frankreich und die Rheinlande durch die Römer ebenfalls zu Weinländern geworden waren, durften sie sogar zugunsten Italiens keinen Wein einführen. Auch dieses Vordringen der Weinkultur ist ein Zeichen für die allmähliche Umgestaltung des europäischen Klimas. Noch zu Cäsars Zeiten herrschten in Deutschland derartig kalte Winterverhältnisse, als die Urwälder aber gelichtet waren, die Moore eintrockneten und das Klima so milder geworden war, hielt der Reizen Einzug in unsere

und des Kaltpfischen Meeres; dort und selbst in Griechenland bemerkt man das Absterben der Dattelpalme. Auch in der Arim, im Kaukasus und in Turkestan ist es kälter geworden. Während das Bambusrohr früher häufig auch in Nord-China vorkam, wächst es in neuerer Zeit immer weiter nach Süden zurück. In Deutschland wurden vor 100 Jahren noch Wein in der Nähe Berlins, in der Gegend von Schlesien, bei Thorn und Landsberg an der Warthe; jetzt bringen die Reben in diesen Gegenden keine reifen Trauben mehr hervor. Der englische Meteorologe Lancaster hat nachgewiesen, daß die Gegend amischen Hannover und der Loire in geschichtlicher Zeit eine Wärmeabnahme von zwei Grad Celsius erfahren hat, während dagegen in Nord- und Osteuropa (Norwegen, Finnland usw.) die mittlere Temperatur um ein Grad Celsius gestiegen ist. So ist das Klima von Stockholm, Archangelsk und Newjark wesentlich wärmer geworden.

Am ganzen genommen ist jedenfalls eine Temperaturerniedrigung Europas eingetreten, und es fragt sich, ob wir tatsächlich kälteren Zeiten oder gar einer neuen Eiszeit entgegensehen. Diese Frage kann erstens nicht beantwortet werden. Bei näherer Beobachtung zeigt es sich, daß wir zwar eine gewisse Abkühlung in den Sommermonaten feststellen können, daneben aber — trotz einzelner besonders strenger Winter — eine gewisse Erwärmung der Winterzeit, sowie eine längere Dauer der Herbstzeit.

Welches ist nun der Hauptgrund dieser klimatischen Veränderungen? Wir haben ihn im Golfstrom, der natürlichen Heizanlage Europas, zu suchen. Mithras Millionen Kubikmeter warmen Wassers wälzt er nach Norden und erreicht gerade im Winter seine größte Schnelligkeit: 53 Seemeilen die Stunde. Noch zur Zeit Karls des Großen war Großbritannien ein „Wiesenland mit hümmigen Tälern, um in 1000 Jahren sich mit einer 800 Meter dicken Eisschicht zu bedecken.“ Wie konnte das geschehen? Der Golfstrom, der einst die Küste Grönlands bespülte, hat inzwischen beim Austritt aus dem mexikanischen Meerbusen durch die vorangeworfen und sich hierin verzweigende Sozialenabteilung Norda eine derartige Abkühlung erfahren, daß sein warmes Blut nicht mehr und mehr die Küsten Europas bespült. Deshalb wurde aus dem einstigen Eisland Island ein Grönland und umgekehrt.

Was nun die zukünftige Gefahr in uneres Klimas anbetrifft, so stellt die Wissenschaft die folgende Prognose: Die uneherrchen warmen Wasserströme des Golfstroms werden weiter die von Norden kommenden Eisberge verschmelzen machen und an die Stelle der kalten Polarwasser treten; die Hochgebirgsalpen werden durch vermehrte Niederschläge der Sommermonate weiter zurückgedrängt werden, und demzufolge wird in Deutschland mehr und mehr das Seeklima mit kühleren und kühleren Sommern und wärmeren, wärmeren Herbst- und Wintern die Oberhand gewinnen.

## Neue Kantmedaille



Die oben abgebildete Medaille aus Bronze wurde von Professor Eberhard C. de. Berlin, entworfen und zum 125. Todestag des großen Philosophen ausgegeben.

## Eine Dramasplatte



Der Hamburger Senat hat bei der Hundertjahrfeier der Hamburger Philharmonischen Gesellschaft eine Johannes-Brahms-Platte gestiftet, die wir oben im Bilde zeigen.

## Ämliche Anzeigen

**Händlerregister.**  
 Helgard a. Berl. Abt. A. Franz Hohenfeld: Persönlich haltende Geschäftsführer Rüd. Kuno und Ida Hohenfeld. 22. 1. 1920.  
 Kolberg. Abt. A. S. Neppen: An Frau Dora Sander geb. Neppen in Profusa erstellt. 31. 1. 1920. — August Sander: Johannes Sander ist alleinst. Inhaber der Firma, Geschäftsführer ist aufgelöst. 1. 2. 1920.  
 Rostow. Abt. A. Wilhelm Bier, Materialwaren. 5. 2.

## Bekanntmachung.

In zwei Einmüllerbüchern, Angermünder Straße, 4, je eine 3-Zimmerwohnung mit Küche, Stubflur und Bad, die am 1. März 1920, ansetzen, zu vermieten. Monatliche Miete 100.00 RM. Die Wohnungsbekanntmachung werden hiermit aufgegeben, binnen drei Tagen schriftlich zu erklären, ob sie bereit sind, die Wohnung zu übernehmen, anderenfalls Ablehnung angenommen wird.  
 Magistrat, Wohnungsamt.

**Versagt ihr el. Kr. Licht und Klingel?**  
 Rufen Sie bitte sofort **37010**  
 an. Sof. Erledigung auch b. spät abds.  
**omm. Elektr.-Ges. m. B.**  
 Hauptplatz neb. d. Hauptwache

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich gemäß dem Wunsche meines lieben verstorbenen Mannes die  
**Lederhandlung Emil Streblow**  
 Inh. Franz Streblow,  
 Stettin, Große Oderstraße 6  
 in seinem Sinne weiterführe. Ich bitte, das bisher meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.  
**Antonie Streblow.**

**Westphal-Kaffee**  
 Spezial-Mischung  
 rein schmeckend, frisch **2.75**  
 geröstet . . . Pfund  
 3 Pfd. portofrei zur Probe gegen Namennote. Bei Nicht-zurücknahme.  
 Muster auf Wunsch gratis.  
**Gustav Westphal**  
 Altona 77 Hamburg  
 Lebensmittel-Preiskliste kostenlos

**In einer Stunde**  
 um 10 Jahre verjüngt durch Omyri-Paste!  
 Unausbleib? Wie urteilen Sie nicht, ob Sie einen Versuch gemacht haben lassen Sie Omyri-Paste nur einmal eine einzelne Stunde lang auf Ihr Gesicht einwirken: Sie werden dann nicht mehr zweifeln, sondern können und dürfen über Ihr ausbleib verändertes Aussehen durch Omyri-Paste wird die Haut gestrafft und gealtert, faltet, Frühlingsfalten, Fröhenfalten, Fiedel, Mitesser, Gesichtsfalten, unübliche Sonnenbräunungen verschwinden wie durch Zauber, die Haut wird rein, schön, sorg. feuerbeständig. Wir betonen nochmals: Schon nach einmaliger Anwendung kann neuerer Erfolg in jedem Falle, ganz gleich ob Dame oder Herr. Also keine der vielen sonstigen Cremes oder Salben, sondern ein neues, unerschöpfliches Mittel zu wahrer Schönheit. Heberenden Sie sich davon und bestellen Sie noch heute. Preis einer Dose nur 2.50 Reichsmark. Frank. Best.-nahme 20 St. Ferner. Writen an Best. von  
**Baumann & Co., Leipzig-Süd 129**  
 Bornalsche Straße 41.

**Wohnungen**  
 veräußert kostenlos  
**Georg Schmidt, Stettin**  
 Exped. St. Ctz. Generalfeldmarsch. v. Wardenen  
 Grünhofstraße 13/14. Telefon 295 24 25  
 Expedition Möbeltransport — Lagerung  
 Feuerlösches Maßregeln.  
 an einem Tage bis 150km  
**Auto-Möbel- und Lasttransporte.**  
 Stadtkonzer. Elsbethstr. 13. portiere rechts.

**Aerztliche Anzeigen.**  
 Zurückgekehrt  
**Dr. med. Fritz Schlesinger**  
 Facharzt für innere Krankheiten  
 Kaiser Wilhelm Straße 4.



**Servus**  
**Heute**

finden Sie mich in allen  
Geschäften. Fragen Sie nach mir; wir  
werden bestimmt gute Freunde.

Servus, die neue 5/8 Zigarette

Stettiner Börse

Geschäftslos.

Stettin, 11. Februar. An der heutigen Börse kamen nur wenige Kurse zustande.

Für Oelwerke fanden sich Käufer bei 81 Prozent.

Pom. Provinzial-Zuckersiederei verloren 1 1/2 Prozent (106 Prozent) gegenüber ihrer letzten Notiz.

Von den Anleihen hatten Proz. „Elysum“ einen Kursgewinn von 1/2 Prozent zu verzeichnen (94 Prozent).

Im Freiverkehr notierten Steinindustrie 83 Prozent.

Berliner Börse

Auch das Effektagengeschäft „friert ein“.

Berlin, 11. Februar. Es hat den Anschein, als ob der Börsenverkehr ebenfalls unter der Kälte zu leiden hat und das Geschäft langsam ganz zum „Einfrieren“ bringt. Jedenfalls nimmt die Umsatzzlosigkeit, wenn das überhaupt noch möglich ist, von einer Börse zur anderen weiter zu und von einem Handel im außerbörslichen Verkehr ist kaum noch zu sprechen.

Der heute zur Veröffentlichung gekommene Reichsbankausweis wurde als normal günstig bezeichnet, ohne aber ebenfalls einen stärkeren Einfluß ausüben zu können. Die Wechselabnahme um 67 Mill. brachte etwa ein Viertel Entspannung von der Ultimozunahme und der Rückgang des Notenumlaufes um 217 Millionen ein Drittel der Ultimobesprechung weniger, die Lombardbestände gingen um 57 Mill. zurück, die Devisen nahmen um 12 Mill. ab, die Girogelder erfuhren eine Zunahme um 78 Mill. und die Deckung besserte sich um 3 Prozent.

Zu Beginn des offiziellen Verkehrs machte sich die Orderlosigkeit wieder sehr stark bemerkbar und führte bei vielen Papieren zu Strichnotizen. Die Kurse, die zustande kamen, zeigten gegen die Schlussnotierungen vom Sonnabend meist nur geringe Abweichungen, wobei kleine Rückgänge überwiegen.

Der Verlauf lag vollkommen still und überwiegend schwach. Die Kurse gingen im allgemeinen um 1 bis 2 Prozent und bei Spezialwerten bis zu 5 Prozent zurück.

Anleihen ruhig.

Diandbriefe still.

Devisen ruhig.

Geldmarkt unverändert leicht; Tagesgeld 4 bis 6 Prozent, Monatsgeld 7 bis 8 Prozent; Warenwechsel ca. 6 1/2 Prozent.

Nachlassende Kreditsicherheit

Die Kreditsicherheit hat sich, wie wir es schon öfters bemerkt haben, sowohl der Zahl der Konkurse als auch der Zahl und Summe der Wechselproteste hervorgehoben, seit Beginn des Jahres vermindert. Auch der durchschnittliche Betrag je Wechselprotest ist in den letzten Wochen leicht gestiegen.

Die Entwicklung deutet auf eine konjunkturelle Verminderung der Kreditsicherheit hin, die jedoch in keiner Weise krisenhafte Form angenommen hat.

Bank für Handel und Grundbesitz E. G. m. b. H.

Vom Vorstand und Aufsichtsrat ist beschlossen worden, der auf den 27. Februar festgesetzten Generalversammlung eine Verteilung von 10 Prozent Dividende auf die Ge-

schäftsguthaben der Mitglieder aus dem für das abgelaufene Geschäftsjahr 1928 betragenden Reingewinn von 97 829 RM. vorzuschlagen.

793,3 Mill. RM Hypothekendarlehen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten Ende 1928.

Bei 17 Grundkreditanstalten betrug nach einer Erhebung des Verbandes Deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten der Hypo-

thekenbestand Ende 1928 insgesamt 793,3 Mill. RM.

Die durchschnittliche Höhe der einzelnen Hypothek stellt sich auf 7045 RM. Die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten pflegen besonders den Kredit an die Klein- und Mittelindustrie, bezw. an den Klein- und Mittelbesitz. Daß sie diese Aufgabe mit Erfolg durchgeführt haben, geht daraus hervor, daß 66 Prozent der gesamten Hypothekendarlehen auf Einzelposten im Nennbetrage unter 5000 RM. entfallen. Die Durchschnittshöhe dieser Kleindarlehen beträgt 534 RM.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 11. Februar. Getreidenotierungen: Roggen: inf. 213, Weizen: inf. 222, Hafer: 205 bis 211, Sommergerste: 195 bis 207, Braugerste: 228 bis 238, Mais, Mixed II: 220 RM. für 1000 kg wasserfrei Stettin.

Stettin, 11. Februar. Heringsnotierungen: Preise unverändert.

Berliner Produkte

Berlin, 11. Februar. Der erneut auftretende scharfe Frost hat Befürchtungen wegen der Erfüllungsmöglichkeit der Märzlieferungsverträge ausgelöst und daraufhin zeigten Weizen und Roggen per März eine Befestigung um 1,50 bzw. 2 RM. Die späteren Notizen lagen zwar auch fester, waren aber eigentlich nur von der Bewegung mitgezogen. Das Ausland hat heute verhältnismäßig wenig Anregung, die Forderungen für Auslandsgetreide zeigten nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Wochenschluss. Das Inlandsangebot von Brotgetreide und Hafer ist infolge der durch das Wetter bedingten Transportschwierigkeiten nur ziemlich gering, der Export tritt nur ganz vereinzelt als Käufer auf, die Provinz- und die Großmühlen müssen für Weizen und Roggen etwa 1 bis 2 RM. höhere Preise als am Sonnabend anlegen, das Geschäft hält sich jedoch in engen Grenzen. Am Mehlmarkt ist eine leichte Geschäftsbelebung zu beobachten, höhere Gebote sind jedoch im allgemeinen nicht zu bekommen. Hafer liegt bei geringen Umsätzen stetig, Gerste hat ruhiges Geschäft.

Notierungen vom 11. Februar.

Weizen: märk. 216 bis 218, März 232, Mai 239, Juli 248, fest, Roggen: märk. 206 bis 207, März 223-50 bis 223, Mai 231-75 bis 231-25, Juli 233 u. B., fester, Gerste: Braugerste 218 bis 230, Futter- und Industrieerste 192 bis 202, matt, Hafer: märk. 200 bis 206, Mai 231, Juli 240, stetig, Mais: 238 bis 239, stetig, Weizenmehl: 26 bis 29,50, still, Roggenmehl: 27,10 bis 29,25, etwas fester, Weizenkleie: 15,25 bis 15,50, behauptet, Roggenkleie: 14,75, behauptet, Weizenkleie-Melasse 15 bis 15,10.

11. 2.

Erbsen, Viktoria 40,00-46,00, Speiserbsen 27,00-33,00, Futtererbsen 21,00-23,00, Peisenerbsen 22,00-24,00, Kichererbsen 21,00-23,00, Weizen 28,00-28,00, Lupuline blanche 15,80-16,50, Lupuline gelbe 15,00-23,00, Seradella, alte 39,00-44,00, Seradella, neue 20,20-20,60, Ransucken 23,00-25,40, Treckenschicht 19,20-19,40, Sojabohnen 22,00-22,20, Karottelöckerchen 18,00-19,00.

Berliner Frühmarkt.

Hafer 226 bis 232, mittel 217 bis 225, Sommergerste 224 bis 232, Futterweizen 228 bis 232, gelber La-Plata-Mais 244 bis 246, kleiner Mai la plata 262 bis 265, Futtererbsen 250 bis 260, Taubenerbsen 350 bis 360, Wicken 310 bis 320, Roggenkleie 152 bis 158, Weizenkleie 154 bis 158, ruhig.

Speisefette

Berlin, 12. Februar. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,88, II. 1,79, abfallende 1,63 RM. Tendenz: stetig.

Pöltzer Schweinemarkt

Pölitz, 12. Februar. Gesamtauftrieb: Ferkel bis 13 Wochen 52 Stück, Läufer von drei Monaten

Berliner Börsenkurse vom 11. Februar

Table with columns for various stocks and bonds, including Tagl. Geld, Anl. Abl. Schatz, Hansa Dampf, Norddeutsche Lloyd, etc.

Stettiner Hafenvverkehr.

Woche vom 4. bis 10. Februar.

Der seewärtige Schiffsanfgang betrug 19 Schiffe mit 26 741 cbm NR. und verteilt sich auf folgende Flaggen: deutsch 9, dänisch 4, schwedisch 1, norwegisch 4, finnisch 1 Schiff. Eingeführt wurden 17 000 To.

Der seewärtige Schiffsausgang betrug 22 Schiffe mit 39 053 cbm NR. und folgender Flaggenverteilung: deutsch 16, dänisch 2, schwedisch 2, norwegisch 1, holländisch 1 Schiff.

Ausgeführt wurden 11 000 To.

Kolberger Hafenvverkehr.

Woche vom 3. bis 9. Februar.

Eingeführt wurden 115 To. Stückgut. Ausgeführt wurden 1520 To. Hafer, 255 To. Roggen, 70 To. Mehl. Angekommen: 3. 2. D. Rückfort Otto Ippen 17 von Hamburg, Stückgut, D. Solfrid von Fredrikstad, leer, 8. 2. D. Kreftmann von Stockholm, Nothafen.

Ausgegangen: 2. 2. D. Heinz Ferdinand nach Rotterdam, Getreide, 3. 2. D. Treue nach Newcastle, Hafer, 8. 2. D. Solfrid nach Gloucester, Hafer.

Stolpmünder Hafenvverkehr.

Woche vom 2. bis 8. Februar.

Wegen Behinderung durch Eis auf See war Verkehr nur noch am 2. und 4. Februar. Seit einigen Tagen ist durch die Eisverhältnisse auf See die Schifffahrt überhaupt geschlossen. Es wurden noch eingeführt 960 To. englische Kohlen; ausgeführt 128 To. Getreide, 24 To. Salzheringe, 9 To. Papier.

Eingekommen: 2. 2. D. Imatra von Kolberg, Ballast, D. Heinz Ferdinand von Kolberg, Ballast, 4. 2. D. Arnold Koepke von Methil (England), Kohlen. Ausgegangen: 2. 2. D. Stolpmünde nach Stettin, Gerste, Papier, Hafer, Heringe.

Hafen Rügenwaldermünde geschlossen.

Der Hafen von Rügenwaldermünde ist wegen Vereisung geschlossen.

Abmusterungen

Entsprechend der weiteren Verschlechterung der Eisverhältnisse machen auch die Abmusterungen der Schiffsmannschaften in den deutschen Ostseehäfen Fortschritte.

Eisbericht vom Hafl

Nördliches, südliches Hafl und Papenwasser: Starkes Festeis; Schifffahrt wird durch Eisbrecher aufrecht erhalten.

Gründung einer christlich-nationalen Seemannsgewerkschaft

Unter rezer Beteiligung wurde in Hamburg die Gründung der Deutschen Seemannsgewerkschaft, die auf christlich-nationalem Boden steht, mit dem Anschluß an den Deutschen Gewerkschaftsbund vollzogen.

Als erster Vorsitzender wurde der Leiter der Deutschen Wasserstrabergewerkschaft, Hans Brune-Berlin, einstimmig gewählt. Die Deutsche Seemannsgewerkschaft hat ihren Sitz in Berlin-Wilmersdorf.

Die Gewerkschaftszeitung führt den Titel „Deutscher Seemann“.

Wasserstände

Table with columns for water levels at different locations: Odersee, Landsberg a. W., Raddorf, Dyhernfurth, Glogau, Elbe, Laun-Eger, Leimnitz-Elbe, Dresden-Elbe.

Gegen rote Hände

und untdüne Saunbade verwehrt man im heißen Bad löst sich weiche, fettreiche Creme Leuder, welche den Händen und dem Gesicht eine malte Weiße verleiht, die der vornehmsten Dame erlaublich ist. Ein beliebiger Bortel liegt auch darin, daß viele malte Creme wunderbar fließend bei Jodbad, bei Haut wirth und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Stäbe ist. Der nachfolgende Duft dieser Creme giebt dem anfruchtig geübten Frühlingsstrahl von Weiden, Stängeln und Flieder, ohne jene berüchtlichen Weiden geruch den bei vornehmsten Welt verbreitet. In allen bei Zude 60 bis große Zude 30 - In allen Chloroform-Berathstellungen in haben - Bei dreier Sten lennung dieses Inhalates als Duftstoffe mit genauer und deutlich gefärbter Weidenbrenne auf dem im- ölig erhalten Sie eine kleine Weidenbrenne in überliefert durch Geo-Maria U. G., Dresden-32, 6 337

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien. KAPITAL UND RESERVEN 115 MILLIONEN REICHSMARK. FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5. Fernsprecher: Nr. 338 47-49. Ortsverkehr: Sammelnummer 354 11



# Kleine Anzeigen

## Offene Stellen

**Zwei Lehrlinge**  
 (Fortbildungsaussfrei) stellen wir zum 1. 4. ein. Söhrstische Angebote erbeten.  
**„Edeka“**  
 Warenabhandlung, Philippsstraße 23.

**Verkaufsbemittler**  
 aller Branchen zur Wirtinmeines, von jedem Sondernachhaber benötigten Anfertigungsbedarf gesucht.  
**Sans Gelle,**  
 Berlin-Blumenberg, Wegenerstraße 4.

**Verkäufer**  
 im Alter von 18-19 Jahren  
 für hochqualifizierte junge Leute wollen sich bewerben.  
**W. H. Steffenhagen, Fuß. Franz Klentzsch,**  
 Stargard i. Pom.

**Lehrling**  
 zum 1. 4. oder sofort ein-  
 zutreten.  
**Johnnes Brause,**  
 Bergstraße, Bergmanns-  
 straße, Rindfleisch-  
 str. 10, Stettin.

**Lehrling**  
 für mein Manufaktur-  
 u. Konfektionsgeschäft,  
 bei treuer Station. An-  
 zeichne mit Schulzeugnis  
 erb. Max Wich, Reich-  
 schloßstr. 1, Udermünde.

**Lehrling**  
 heißt sofort oder zum 1.  
 April ein.  
**Broese,**  
 Hadermeißer,  
 Hoppentalstraße 1,  
 Udermünde.

**Friseurgehilfen**  
 heißt sofort oder später  
 ein.  
**Baronofsky,**  
 Damen u. Herrenfrisier,  
 Gollnow, Tellenow 108.

**Sämielgefell**  
 heißt sofort ein Sämiel  
 mit elektr. Heiß-  
 emil Masch. Sämiel-  
 meißer, Neuenwalde i. B.

**Klempnergefelle**  
 wird für sofort in hause-  
 gen. Heilmannstraße 10.  
**W. H. Steffenhagen,**  
 Fuß. Franz Klentzsch,  
 Stargard i. Pom.

**Stellmachergefell.**  
 heißt sofort ein.  
**Paul Well, Brinken**  
 St. Greifenhagen

## Schulentlassung, Berufswahl und Lehrstellenvermittlung

sind drei Begriffe, die in inniger Zusammen-  
 hänge stehen und zurzeit in unauflösbaren  
 Familien-Gesamtheit enstehender Erörterung  
 und Beratung sind.  
 Wenn das „Für“ und „Wider“ der ver-  
 schiedenen Berufswahlrichtungen erwogen und die  
 Eignung des Schulentlassenen für den einen  
 oder anderen Beruf geprüft ist, dann gilt es,  
 eine gute Lehrstelle zu finden.  
 Dies beginnt am besten und zweckmäßigsten  
 die „Kleine Anzeige“ in der Stettiner Abend-  
 post / Ostsee-Zeitung, denn diese große Abend-  
 zeitung Stettins wird sowohl von den in  
 Handel und Industrie beteiligten Kreisen als  
 auch von den Handwerksmeistern und Ge-  
 werbetreibenden der ganzen Provinz mit  
 großem Interesse gelesen. Lehrstellen-Gesuche  
 haben deshalb noch immer gute Angebote  
 abdrückt.

**Kuhfütterer u. Melker**  
 der auch Schmelze über-  
 nimmt gesucht.  
**W. H. Steffenhagen,**  
 Fuß. Franz Klentzsch,  
 Stargard i. Pom.

**Stütze in Hof- u. Bauh.**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze in Hof- u. Bauh.**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze für meine Küche.**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Stütze**  
 für Küche u. Haus. Geh-  
 n. Heberich, Kaufmann-  
 straße 10, Stettin.

**Neue Betten**  
 Oberbett ... 14  
 Unterbett ... 12  
 Kissen ... 5

**Ausfliegerbetten**  
 neu u. sehr mitgehäufel.  
 bill. Bettensand Holam.  
 St. Greifenhagen 44.

**Alteisen**  
 Alteisen  
 von Industrie, Sandberg  
 u. Langlebigeren Sand-  
 bergern für alle  
 Eisenarbeiten  
 Fernruf 215 13.

**Oderbruch-**  
**Gänsefedern**  
 Nr 1 mit Daun  
 Bund 2.30 Mk.  
 Nr 2 mit allen 2 neuen  
 Bund 3.20 Mk.  
 Nr 3 hat alle 3.50 Mk.  
 Versand gegen Nachnahme  
 Preisliste umsonst  
 Richard Pöck,  
 Kirtelstraße 10 2

**Geld-**  
**anzeigen**  
 2500 Mark  
 auf 1. April sofort  
 gesucht. Max Reich,  
 Dudenhagen, St. Greifen-  
 hagen 44.

**Antkäufe**  
**u. Verkäufe**  
 Mehrere gebrauchte  
**Pianos**  
 haben unter günstige Be-  
 dingungen zum Verkauf.  
 Neue in großer  
 Auswahl.  
 Festhaltung-Garantie.  
**Pianohaus Haeger**  
 Söhrstische 12 Ecke  
 Hohenhagenstraße

**Unterrichte**  
**Universität Halle**  
 Das Institut für die  
 Lehramtsausbildung für  
 die Mittelschulen  
 von Halle a. S. er-  
 öffnet am 1. April  
 eine Lehramtsausbildung  
 für die Mittelschulen  
 von Halle a. S. für  
 die Fächer: Deutsch,  
 Geschichte, Geographie,  
 Mathematik, Naturwissenschaften,  
 Englisch, Französisch,  
 Latein, Griechisch, Kunst,  
 Musik, Sport.

**Verschiedenes**  
**Klavierstimmen,**  
**Reparaturen**  
 billig u. sachgemäß.  
**Wegner**  
 Stargard i. Pom.  
 Fernruf 225 05

**Abtunng**  
**Restaurateure**  
 Ein Spezial-Piano (Konzert-Pianos) mit 60  
 Noten, billig zu verkaufen.  
**Restaurant Söhrstische**  
 Hohenhagenstraße 72, Eingang Bogislavstraße.  
 Fernruf 345 75.

**Lotterie**  
**Anzeigen**  
**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Kauf- u. Erlöslöse**  
**5. Klasse**  
 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2  
 15.- 20.- 20.- 20.- 20.-  
 120 200

**Hausgrundstück.**  
 schönste Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Einfamilienhaus**  
 in bestem Dorf, neu,  
 modern, 3 große Zimmer,  
 große Küche, 3 Bäder,  
 Park, 1000 qm, Anzahlung  
 500.-, Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

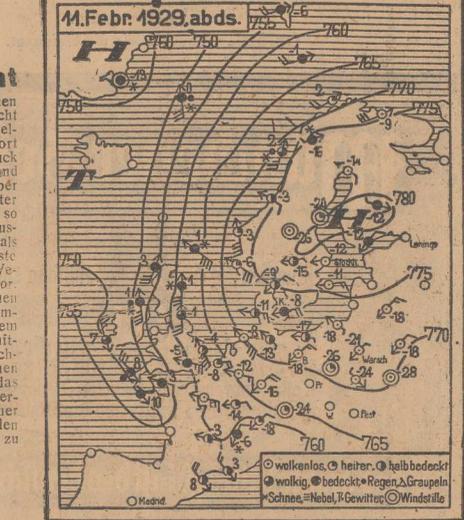
**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.

**Hausgrundstück**  
 in schönster Lage, 3 Hektar,  
 Soden, Schön. Straßenz.  
 Grundstück, 1200 qm,  
 15 500.-, Anzahlung 500.-,  
 Restzahlung 14 Jahre,  
 100.- monatlich, 1. April 1929.



## Wetterbericht

Der Schwerpunkt des hohen  
 Druckes, der sich über Nacht  
 von Finnland nach Mittel-  
 schveden verlagert; von dort  
 aus breitet sich hoher Druck  
 über ganz Mitteleuropa und  
 Skandinavien aus. Ueber  
 Deutschland ist das Barometer  
 im ganzen etwas gefallen, so  
 daß Ostwinde heute noch aus-  
 gesprochen vorherrschen als  
 bisher; diese haben tiefste  
 Temperaturen weiter nach We-  
 sten getragen, als je zuvor.  
 Hingegen haben die russischen  
 Fronttemperaturen abgenom-  
 men, so daß zurzeit mit einem  
 Nachschub noch kälterer Luft-  
 massen, als sie über Deutsch-  
 land lagern, nicht zu rechnen  
 ist. In Pommern behält das  
 Barometer seinen Stand unver-  
 ändert, und wir haben daher  
 mit Fortdauer der bestehenden  
 Hochdruck- und Frostlage zu  
 rechnen.